

## Privatsphäre

**Alex Müller, Andreas Oehlert, Kathrin Sonntag**

23. April – 1. Juni 2008

Die Beschäftigung mit der Privatsphäre, bzw. das Aufgreifen von privat konnotierten Geschichten und Gegenständen bietet Künstlerinnen und Künstlern seit jeher ein breites, interessantes Areal der Inspiration. Die in der Ausstellung versammelten KünstlerInnen thematisieren in ihren Arbeiten im weitesten Sinne den Bereich des Privaten, indem sie Gegenstände, Geschichten und Spuren hieraus in ihre Arbeiten einflechten. Hierbei steht die bewusste Verwendung von psychologisch geladenen Symbolen im Vordergrund, die als freie Formen Verweise und Zusammenhänge entfalten.

Kathrin Sonntags (\*1981, lebt in Berlin) Arbeiten kreisen spielerisch und inszenatorisch um das Wesen der Dinge, um unsere Wahrnehmung bzw. die Verschiebung davon. Hierbei bezieht sie sich poetisch auf grundsätzliche Fragwürdigkeiten der Dinge an sich als auch paranormale Phänomene. Für die Ausstellung *Privatsphäre* hat die Künstlerin einen Raum geschaffen, der aus großen Streifenflächen auf den Fenstern als auch einem Tischobjekt und fotografischen Zeugnissen besteht. Ausgangspunkt war die gefundene Aufnahme einer Séance zum Medium Mary, das 1910 von Fernand Girold angefertigt wurde. Der entrückte Ausdruck der Teilnehmer und die vermeintliche Darstellung der Verhinderung jeglicher Manipulation des magischen Augenblicks werden quasi in den Raum des Kunstvereins erweitert, der selber zum Ort von Erscheinung durch Licht und Schatten wird. Auch die weiteren Arbeiten der Künstlerin überprüfen unsere vermeintliche Orientierung und Definition von Bildern, wie beispielsweise in der Diaserie *Mittnacht* (2006) im Untergeschoss zu sehen ist. Auch hier holt Sonntag Verborgenes hervor und lässt uns ungeahnte Perspektiven einnehmen.

Andreas Oehlert (\*1966, lebt in Fürth) geht den Dingen inszenatorisch auf den Grund. Er benutzt persönliche Fund- und Erbstücke als auch Geschichten aus seiner Erinnerung oder Erlebnisse, die er in seinen Arbeiten thematisiert. Seine jüngsten Fotoarbeiten mit dem Titel *stagebeauties* zeigen Fund- und Erbstücke, die er mit absurden Materialien kombiniert. Ähnlich der ebenfalls zu sehenden großen Installation *itsnicetobenice* (2000) wird auf einer kleinen Bühne die Idylle des Häuslichen in Szene gesetzt und zugleich hart gebrochen. Das „Schönsein“ ist bereits im Titel angedeutet und die Arbeit lässt an ‚Posen‘ in unterschiedlichen Lebensbereichen, beispielsweise der Glamourparty aber ebenso an das Posieren in der eigenen Wohnzimmeridylle denken.

Alex Müller (\*1971, lebt in Berlin) verarbeitet ebenso Fundstücke der Alltagswelt und überführt diese in malerisch behandelte Skulpturen und in vielschichtige Tafelbilder. In der Ausstellung wird deutlich, dass über malerisch feine und skulpturale Arbeiten hinaus auch die textliche Ebene der Arbeiten von Alex Müller eine bedeutende und poetische Rolle spielt. Die für den Milchhof entstandene Arbeit *Martha, der Hutmacher im Hof* (2008) liegt wie ein Memoryspiel in der Halle des Kunstvereins. Das von der Künstlerin entwickelte hierauf zu lesende Schriftsystem folgt dem lateinischen Alphabet und entschlüsselt man es, sind Zitate anderer Künstler wie etwa von Francis Bacon, Mike Kelley oder Songtitel von David Bowie und anderer Ikonen lesbar. Dieses individuelle Zeichensystem taucht auf weiteren Tafelbildern, die im vergangenen Jahr entstanden sind, in der gesamten Ausstellung wieder auf und verbindet so ihre verschiedenen Arbeiten zu einer vielschichtigen, geheimnisvollen Erzählung.

Über inszenatorische Settings aus häuslichen Gegenständen, fotografischen Aufnahmen der Dinge bis hin zu Skulpturen aus unterschiedlichen Materialien, bietet die Ausstellung *Privatsphäre* ein assoziatives Feld aus psychologisch geladenen Andeutungen und eine offene Erzählstruktur.

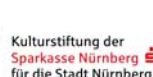
**Führungen durch die Ausstellung: jeden Donnerstag um 19 Uhr**

**Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 14 – 18 Uhr, Sonderprogramm zur Blauen Nacht am 31.5.2008 (19 – 1 Uhr)**

Ständige Partner:



Wir danken für die Unterstützung der Ausstellung:



**Kressengartenstraße 2, D-90402 Nürnberg**

**T+49 (0)911 24 15 62, F+49 (0)911 24 15 63**

**mail@kunstvereinnuernberg.de, www.kunstvereinnuernberg.de**